

Nr. 161

INHALT

17.04.-30.04.2012



Am Wochenende leider „Ausser Betrieb“ 3

Es ergibt sich ein völlig anderer Blick auf diese Situation, wenn im Seminar, in der Lerngruppe oder unter den Freunden ein Rollstuhlfahrer ist. Denn vor allem diese haben keine Chance ohne Aufzug überhaupt eine andere Etage zu erreichen.

Nachgefragt bei... Anatole France 4

Wir müssen ein Leben sterben, ehe wir ein anderes beginnen können.



Filmkritik 8

Durch Trailer und Ankündigungen konnten die Macher von Iron Sky bereits vorab eine große Fangemeinde mobilisieren. Diese sprangen ein, als die finanziellen Mittel knapp wurden und die Realisierung des Films auf der Kippe stand.

Es tut sich was an der Universität Paderborn

Nun ist es schon einige Wochen alt, das Sommersemester 2012, und wirklich sommerlich ist es ja noch nicht. Aber wir haben ja noch den April und dieser ist ja bekannt für seine Wetterkapriolen.

Wer jetzt allerdings noch probieren möchte, für das diesjährige AStA Sommerfestival ein vergünstigtes Ticket zu erhalten, hat leider Pech. Sie waren nach nicht einmal einer Woche ausverkauft und so können aktuell nur die regulären Tickets zum Vorverkaufspreis im Mensafoyer erworben werden.

Eine weitere Änderung bezüglich des Sommerfestivals soll ebenso frühzeitig bekannt gegeben werden. Beim Vorglühen am Vogeliusweg kam es im letzten Jahr, wir berichteten, zu einigen Schwerverletzten. Ebenso musste das Studentenwerk einige Tausend Euro für die Reinigung der Anlage bezahlen. Hieraus wurden Konsequenzen gezogen, weshalb in diesem Jahr alle Aktivitäten mit erhöhter Personenzahl auf dem Vogeliusweggelände verboten sind. Hierfür werde das Studentenwerk mit Sicherheitskräften Sorge tragen und Ansammlungen bereits frühzeitig auflösen.

Aber nicht nur das Sommerfestival hat den AStA beschäftigt. Auch im CopyService sollen in den nächsten Wochen, bis spätestens Ende Mai, einige Verbesserungen Einzug halten, damit alle Studierenden die Vorteile des neuen Drucksystems nutzen können. Hierfür wollen auch die neuen Gewerbereferenten des AStA, Dirk Hänchen und Malte Bittner ihren Beitrag leisten, welche vom 40. Studierendenparlament auf der siebten Sitzung am 11. April in ihre Ämter

gewählt wurden. Ebenso neu im AStA ist seit dem 07. März Florian Rittmeier, welcher das Referat für Daten- und Informationsmanagement betreut. Des Weiteren wurden auf der letzten StuPa-Sitzung Dominik Huse als studentisches Mitglied in das Heinz Nixdorf Institut (HNI) gewählt und zwei neue Anträge zur Initiativenanerkennung behandelt. Die Hochschulgruppe Suryoye, welche vormals bereits den Initiativenstatus innegehabt hatte, sowie die Initiative attac Paderborn wurden nach kurzer Anhörung als studentische Initiativen anerkannt. Die **universal** wünscht den AStA-Referenten, dem neuen studentischen HNI-Mitglied sowie den Initiativen viel Erfolg bei ihren Tätigkeiten. Im Nachhinein stellte sich ein Formfehler bei der Anerkennung von Suryoye heraus, weswegen diese wiederholt werden muss.

Doch das war noch nicht alles. Da der Umbau des Mensagebäudes ansteht, kommt es auch hier zu Veränderungen. Zum Einen ist das BAFöG-Amt bereits in den Technologiepark 12 umgezogen, zum anderen verlieren dadurch einige studentische Initiativen und Projektbereiche ihre lange genutzten und bekannten Räume. Viele werden künftig im Gebäude P9 (ehemals PLAZ) zu finden sein, die Initiative Eurobiz zieht jedoch wahrscheinlich aus Platzgründen in das Gebäude SP2.

Man sieht, die Uni ist im Umbruch und einiges tut sich. Abschließend wünschen wir allen Lesern, insbesondere auch den Studienanfängern, ein angenehmes und erfolgreiches Sommersemester 2012.

(msc)

UNIversum

Neues Semester, neue Kolumne, neues Programm! Diese Devise brachte mich zum Nachdenken über das, was das Sommersemester mit sich bringen wird. Außer Frühlingsgefühlen, Sonnenstrahlen und dem Wunsch nach der perfekten Bikinifigur soll da aber bitte noch mehr kommen!

Mal googeln. Mit Google kann man alles finden, und deshalb finden wir Google gut. Ah! Fast vergessen. Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen! Wie man auf der Strecke Paderborn – Warburg schlichte sechs Mal sehen kann, hat Norbert Röttgen für die Gestaltung seines Wahlplakats ordentlich in der linguistischen Leckerbissen-Schublade gekramt: „NRW-Norbert Röttgen Wählen“. Doch die CDU lässt kein stilistisches Mittel links liegen. Mit seinem Slogan „Politik aus den Augen unserer Kinder“, wird jedes noch so frittierte, rationale Herz weich.

Bis zum 31. Mai kann man dann ja eigentlich gleich im Party-Flow bleiben und sich auf dem AstA-Sommerfestival ganz easy sein *Liebeslied* anhören. Darauf freuen sich nicht nur Paderborner. Seit einigen Tagen finden die Oh-ich-studiere-in-München-Freunde es ganz wichtig, mich mal wieder anzurufen. Wie geht's dir denn so? Gibt's eigentlich noch Karten für euer Sommerfestival? Nee, nicht für dich. Musikalisch dürfte an diesem „Day To Remember“ für wirklich jeden noch so harten Kritiker etwas dabei sein. Beginner, Cro und Frittenbude werden sogar eiserne Deutschland sucht den Superstar-Fans aus den Puschen locken, mindestens in 1000 Jahren. Der nächste Streich folgt dann auch zugleich. Vom 8. Juni bis zum 1. Juli heißt es wieder Autos beflaggen, Tattoos auf die Wangen schmieren und Rudelgucken. Die Fußball-Europameisterschaft wird unser Patriotenherz höher schlagen lassen. Da fühlt man sich dann wieder völlig losgelöst von der Erde, so wie es sein soll, im UNIversum. (lis)

Wie entsteht ein Gewitter?

Gewitter sind immer wieder beeindruckende Naturschauspiele. Der Himmel ist hell erleuchtet und überall kracht es, während man froh ist, dass man im Trockenen sitzt. Aber wie kommt es eigentlich dazu?

Gewitter treten in erster Linie im Sommer auf, wenn es schön warm ist. Dabei wird von der Sonne Wasser verdunstet, das als Dampf nach oben steigt. In den höheren Luftschichten kühlt es wieder ab, sodass sich kleine Tropfen bilden, die dann als Wolken sichtbar sind. Steigen die Wassertropfen noch weiter nach oben, gefrieren sie zu Eiskugeln. Diese sinken in der Wolke anschließend herab, werden aber von anderen aufsteigenden Tropfen wieder nach oben gerissen. Dabei reiben in der Wolke die Eiskristalle und die Wassertropfen aneinander, wodurch sich die größeren Teilchen negativ und die Kleineren positiv aufladen.

Das Ladungen durch Reibung getrennt werden können, kann man

auch selber ausprobieren, indem man einen Luftballon an seinen Haaren reibt. Dabei laden sich der Luftballon negativ und die Haare positiv auf. Da sich negative und positive Ladungen anziehen, bewegen sich die Haare dann zum Luftballon, sobald er in deren Nähe kommt.

Die kleineren Teilchen wandern in der Wolke weiter nach oben, während die Größeren sich im unteren Bereich der Wolke sammeln. Somit lädt sich der obere Bereich positiv und der Untere negativ auf. Irgendwann wird die anziehende Kraft zwischen den getrennten Ladungen so groß, dass es zum Kurzschluss kommt. Dabei fließen die negativen Ladungen in den oberen Bereich der Wolke oder zur Erde. Dieses ist als heller Blitz sichtbar, bei dem sich die Luft für eine sehr kurze Zeit auf etwa 30.000 Grad Celsius erhitzt. Durch die damit verbundene schlagartige Ausdehnung kommt es zu einer Druckwelle, welche für uns als Donner hörbar ist. (anl)

PAUL tickt noch nicht ganz richtig

Im Bundesgebiet steigt die Zahl der Neueinschreibungen an Hochschulen an. Ein Knäuel von Menschen bahnt sich seinen Weg durch die Korridore und mehrere Studienordnungen sind in Kraft. Ein Durcheinander dem es Herr zu werden gilt, so dachte man und wählte Ende 2007 nach europaweiter Ausschreibung die Campus Management Lösung, die das veraltete IT-System der Uni ersetzen sollte. Das Paderborner Assistenzsystem für Universität und Lehre – oder auch PAUL genannt – war geboren. Damit hoffte man Ordnung ins Chaos zu bringen und bürokratischen Aufwand abzubauen. Wie es sich für eine Universität der Informationsgesellschaft gehört, waren dabei Selbstverwaltung, Transparenz, bessere Kommunikation und Übersichtlichkeit durch zentrale, digitale Organisation das Ziel.

Aber trifft das auf PAUL zu? PAUL ist Pflicht, das steht fest. Wer dort nicht angemeldet ist, der hat schlechte Karten, aber häufig bleibt es auch bei der bloßen Anmeldung. Viele Dozenten haben erkannt, dass PAUL „Scheisse“ ist. Darum wird die Kommunikation

häufig auf andere Plattformen, wie koaLA umgeleitet. Eine föderalistische Rebellion, die bei erster Gelegenheit aus unserem vermeintlich zentralen Netzwerk ausbricht. Leider bleiben dabei eine bessere Kommunikation und die Übersichtlichkeit auf der Strecke. Die Flucht hat ihren Grund in der Erfahrung, denn PAUL ist „gut gedacht“, aber nicht immer zuverlässig. So kommt es regelmäßig zur Anmeldephase der Kulturwissenschaften dazu, dass eine Anmeldung wegen Überlastung fehlschlägt oder Wartezeiten derart in die Länge gezogen werden, dass kleine Kurse unerreichbar werden. Erfolg in der Kurswahl wird damit zur Glückssache oder geht mit der Kulanz des Dozenten einher. Dass es das Lernklima belastet, wenn man Kurse wählen muss, die einen nicht interessieren, ist klar. Zudem bleibt so die Fairness, für die Transparenz und Selbstverwaltung sorgen sollten, aus. PAUL liefert die nötigen Ansätze und befreit uns vom Papierkrieg, doch bis es so zuverlässig tickt, wie ein Schweizer Uhrwerk, ist es noch ein weiter Weg. (tf)

Mehr Transparenz im AStA-Haushalt

Einige Asten der Bundesrepublik waren in letzter Zeit aufgrund ihres Finanz-Managements massiver Kritik ausgesetzt. So fehlten laut Medienberichten beispielsweise an der Universität Göttingen tausende Euro in den Kassen. Auch beim AStA der Universität Paderborn gingen vermehrt Anfragen nach der seriösen Verteilung der AStA-Beiträge ein. Zu zeigen, dass hier kein solches Missmanagement vorliegt, ist dem AStA ein wichtiges Anliegen. Um jegliche Veruntreuungsvorwürfe zu entkräften, weist der Finanzreferent Marcel Wipijewski explizit auf den vorgestellten Haushaltsplan hin, der unter: <https://stupa.uni-paderborn.de/haushalt/haushaltsplane/> einsehbar ist. Ebenso verweist er auf die von ihm veröffentlichten Rechenschaftsberichte. Im Gespräch mit der **universal** beteuerte Wipijewski mehrfach den Wunsch des AStA nach

Transparenz im Finanzmanagement. So wurde der Haushaltsplan bereits im AStA Luego vom 6. Februar 2012 ausführlich vorgestellt. Wipijewski betonte ebenfalls den kontrollierten Umgang des AStA mit Finanzmitteln. Er selbst habe keine Kontovollmacht und alle Anträge würden vor der Bewilligung von verschiedenen Stellen geprüft. Alle Beteiligten seien um einen sorgsam Umgang mit den Geldern der Studierenden bemüht. Derzeit steht außerdem eine Aufarbeitung der Haushalte ehemaliger Asten an. So werden vergangene Jahresabschlüsse einer nachträglichen Überprüfung unterzogen. Zu diesem Zweck habe der AStA im Auftrag des Haushaltsausschusses einen externen Wirtschaftsprüfer beauftragt. Den Vorwürfen, der AStA würde seine Finanzmittel vor Allem zur Finanzierung von Projekten verwenden,

welche die eigenen politischen Ansichten repräsentieren, widersprach Wipijewski. Er selbst versuche keine politische Ideologie in sein Amt einzubeziehen und entscheide in Finanzfragen objektiv und politisch neutral. In diesem Zusammenhang ruft der Finanzreferent alle Studierenden auf, die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten des AStA zu nutzen. So steht ein Finanzkontingent bereit, das die Durchführung von studentischen Aktionen ermöglichen soll. Diese Fördermöglichkeiten sind nach Ansicht des AStA noch zu wenigen Studierenden bekannt und daher kaum genutzt. Für Fragen rund um Haushalt und Finanzen steht Marcel Wipijewski allen Interessierten Studierenden zur Verfügung. „Meine Tür steht immer offen“, so der AStA Finanzreferent.

(cn)

Am Wochenende leider „Ausser Betrieb“

Die Fahrstühle der Universität zeigen zu bestimmten Zeiten, wie vor allem samstags ab 14 Uhr und sonntags, „Ausser Betrieb“ an und sind damit nicht nutzbar. Diese Erfahrung machen mittlerweile mehr Studierende als früher, da an der immer volleren Universität nicht nur die üblichen Blockseminare, sondern auch vermehrt Lerntreffen oder Gruppenarbeiten am Samstagnachmittag und Sonntag stattfinden. Schon lange werden sämtliche Aufzüge zu diesen Zeiten, wie auch an Feiertagen, außer Dienst gesetzt. Für die meisten Besucher ist das daraus resultierende Treppensteigen kein Problem. Es ergibt sich ein völlig anderer Blick auf diese Situation, wenn im Seminar, in der Lerngruppe oder unter den Freunden ein Rollstuhlfahrer ist. Denn vor Allem diese haben keine Chance, ohne Aufzug überhaupt eine andere Etage zu erreichen oder gut einen der höher gelegenen Hörsäle im Erdgeschoss (z.B. D, H, A). Die Zahl der erreichbaren Räume ist daher also sehr begrenzt. Es gibt jedoch auch weitere Benachteiligte, an die man zunächst noch weniger denkt, wie Eltern mit kleinen

Kindern, ob mit oder ohne Kinderwagen, oder auch Menschen mit diversen gesundheitlichen Einschränkungen, die Treppensteigen schwierig oder gar unmöglich machen. Das Dezernat für Gebäudemanagement, Betriebstechnik und Arbeits- und Umweltschutz erklärte auf Anfrage, dass speziell geschulte Mitarbeiter des technischen Betriebsdienstes laut den Sicherheitsbedingungen während des Betriebs der Aufzüge anwesend sein müssen. Und dies ist eben nur während des Regelbetriebs von 6 bis 22 Uhr in der Woche und Samstag von 6 bis 14 Uhr der Fall. Allerdings hat sich das Problem etwas verschärft, da seit kurzer Zeit einige bisher freie Hörsäle außerhalb der Regelzeit geschlossen gehalten werden, zur

Sicherung der technischen Ausstattung. Auf Nachfrage erfuhren wir ebenfalls, dass außerdem einige ebenerdige Seminarräume verschlossen bleiben, da dort in der Vergangenheit Fenster offen blieben. Die Suche nach einem freien Ort oder Raum, den alle Personen erreichen können, gestaltet sich somit an Wochenenden für manche Personen weiterhin schwierig, da gerade im Erdgeschoß nur wenig bis keine angemessenen Plätze zur Verfügung stehen.

Das Dilemma bleibt also bestehen: einer-

seits sind der Samstag ab 14 Uhr und Sonntag nicht Teil des Regelbetriebs, andererseits nehmen Lerngruppen und Co. darauf nicht unbedingt Rücksicht oder können dies wegen Terminproblemen und Raummangel nicht tun. (ad)&(mpl)



Infoabend der universal

Interessierte Studierende aller Fakultäten sind eingeladen

Ja, eine Zeitung wie die **universal** schreibt sich nicht von alleine sondern wird von freiwilligen Studierenden ehrenamtlich betreut. Sie engagieren sich jedes Semester aufs Neue dafür, dass die Ausgaben beispielsweise in der Mensa während der Mittagszeit gelesen werden können. Um immer wieder neue Aspekte des Unilebens zu erfassen, freuen wir uns immer über frischen Wind in der Redaktion. Dabei spielt es keine Rolle, aus welcher Fakultät die Redakteure kommen. Alle sind herzlich eingeladen und können sich in verschiedenen Rollen ausprobieren, sei es als Redakteur/in, Webmaster oder Schatzmeister/in.

Um einen Überblick über die Möglichkeiten zu bekommen, die ein Engagement in der **universal**-Redaktion bietet, veranstalten wir am 25.04.2012 um 18:00 Uhr im Raum H1.314 unseren Infoabend.

An diesem wollen wir interessierten Studierenden uns, unsere Redaktionsarbeit sowie die Chancen vorstellen, welche sich in der **universal**-Redaktion bieten. Dabei beantworten wir Fragen und zeigen verschiedenste Möglichkeiten, wie man sich in der **universal**-Redaktion selbst verwirklichen kann, sei es im Bereich Marketing, Finanzen, Webseite, Layout oder beim Schreiben und Fotografieren.

Wer also Interesse hat, sich im Journalismus oder einem der gerade genannten Bereiche zu betätigen, ist herzlich eingeladen, zu unserem Infoabend am 25.04.2012 um 18:00 Uhr im Raum H1.314 zu kommen. Das gesamte Team der **universal**-Redaktion würde sich sehr freuen, wenn wir zahlreiche Gäste begrüßen könnten. Denn die **universal** ist die Zeitung der Studierenden, von Studierenden für die Studierenden der Universität Paderborn. (msc)

WIR WOLLEN DICH!



Gesucht werden: Redakteure,
(m/w), besonders Marketing /
Werbung, Online, Finanzen
Treffen: Mi, 25.4. 18 Uhr

Raum
H1.314

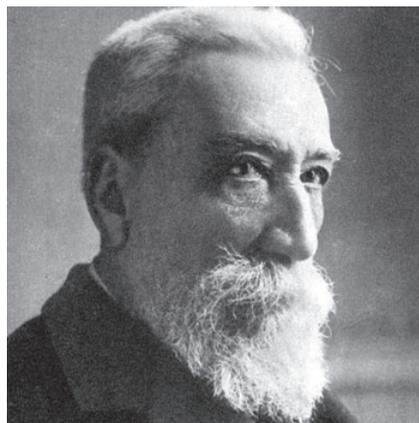
Nachgefragt bei... Anatole France

Entwicklung, Wandel, Wachstum – Erfahrungen im Leben, die nicht immer nur Freude bereiten; sie können auch schmerzhaft sein.

Auch die Zeit des Studiums bietet nicht nur Grund zur Euphorie, sondern auch viele Gelegenheiten, an Krisen wachsen zu müssen, wenn man sich nicht für den Untergang entscheidet. Nichtbestehen von Klausuren, schwierige Dozenten, nervige Kommilitonen, faule Referatspartner, Stress mit dem Vermieter oder dem Partner, oder simple Geldnot ab dem Zehnten des Monats; Grund für Überforderung gibt es eigentlich immer. Dies ist gerade in der heutigen Zeit des Leistungs- und Konkurrenzdrucks und mit der sinken Anzahl an Optimisten unter den Deutschen ein Problem. Die Mentalität scheint, egal ob Akademiker oder nicht, tendenziell in eine melancholische, sorgenvolle abzuweichen.

Doch, solange Rückschläge einen nicht des Lebens berauben, machen sie ja bekanntlich nur stärker. Was als

Rückschlag oder Krise empfunden wird, variiert individuell von Mensch zu Mensch. So stellt für den einen



„Wir müssen ein Leben sterben, ehe wir ein anderes beginnen können“

ein zu kurz geratener Pony, für einen anderen eine beendete Beziehung und für den nächsten erst der Tod eines ihm nahestehenden Menschen eine wahre Krise dar. Doch wie nach

solch einer unfreiwilligen Zäsur weitermachen? Wie den Schmerz oder die Wut wegstecken?

Der französische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Anatole France (1844 – 1924) sagte einmal „Wir müssen ein Leben sterben, ehe wir ein anderes beginnen können“. Vielleicht ist es, wie von France postuliert und man muss erst das alte Leben loslassen, das alte Ich sterben lassen, bevor man einem neuen entgegen treten kann. Womöglich ist der Speicher einfach irgendwann zu voll, überlastet von zu vielen Daten und Erinnerungen, sodass man das Betriebssystem löschen muss, um ein neues aufzusetzen.

Ein Leben hinter sich zu lassen bedeutet schließlich nicht automatisch, dass man die Familie, den Partner und die Freunde negieren muss; manchmal genügt es auch schon, eine ungeliebte Facette loszulassen, sie sterben zu lassen, um einer neuen positiven Platz zu machen und sich befreit zu fühlen.

(tkü)

Interview: Lucy Diakovska



Im Rahmen der „Celona-Summer-Rocks-Tour“ gab Lucy Diakovska, bekannt geworden durch die No Angels und zahlreichen Teilnahmen an Stefan Raabs Veranstaltungen, im Anschluß an ihr „Ab geht die Lucy“-Konzert in Paderborn der *universal* spontan das nun folgende Interview.

universal:

Hallo Lucy! Danke, dass du dich noch so kurzfristig für dieses Interview mit mir hier bereit erklärt hast.

Lucy:

Bitte, sehr gerne.

universal:

Erst mal kurz, was sagst du zu deinem Auftritt hier in Paderborn? Wie war die Stimmung? Und hast du schon ein paar Eindrücke von Paderborn gewinnen können?

Lucy:

Ja, ein paar. Mein Hotel ist etwas außerhalb bei diesem See mit dem Wasserskilift. Es ist wunderschön. Also wir haben jetzt zwei Nächte hier geschlafen, weil gestern das Konzert in Gütersloh war und es war wie ein kleiner Kurzurlaub, obwohl wir auch abends hier die Konzerte hatten und die sehr viel Energie auch wirklich kosten, war es total ruhig und entspannt, auch die gesamte Stimmung. Und ich glaube genau der Fakt ist, dass es so klein und gemütlich ist hier, und keine Großstadt wie Hamburg oder Berlin, macht das Ganze noch intensiver zu genießen, weil Großstädter einfach viel verwöhnter sind. Und hier sieht man, dass alle mit so viel Herzblut dabei sind und wir sowieso. Also die Party schien eigentlich eher ein bisschen sehr leise und sehr entspannt zu sein und zum Schluss ist der Laden so explodiert. Also wir haben wirklich bis zehn Uhr gespielt und dann mussten wir Schluss machen, wegen des Ordnungsamts, aber es war ganz toll und ich bin immer noch geflashed.

universal:

Dann gleich mal die nächste Frage: Was macht eigentlich mehr Spaß und was ist anstrengender, große Festivals oder so eine Tour durch kleinere Clubs?

Lucy:

Also die Tour ist auf jeden Fall anstrengender. Weil es ist einfach schwerer, so wenig Menschen, die jetzt nicht unbedingt deine Fans sind, zu begeistern und sie davon zu überzeugen, dass es sich gelohnt hat, zu kommen und dabei zu sein. Und beim Festival ist es so, die meisten Leute sind da vielleicht auch schon wegen dir. Da musst du natürlich auch für Stimmung sorgen, aber die Arbeit ist anders. Also hier ist auf jeden Fall mehr Arbeit.

universal:

Ist zu der aktuellen Tour hier auch ein Album geplant?

Lucy:

Nein, eigentlich gar nicht. Das war wirklich 'ne sehr spontane Sache. Ich war sehr glücklich, erstmal diese Möglichkeit zu haben, weil ich noch nie alleine auf so einer Tour war, einfach so mit drei Musikern, Rock'N'Roll. Wobei ich keinen Alkohol trinke, jetzt während der Tour, weil es gesanglich schon sehr, sehr anstrengend ist und sehr viel zu machen ist, aber ich finde es ist mit das Schönste.

universal:

Dann nochmal eine Frage. Du bist ja auch bei vielen Live-Events, beispielsweise im sportlichen Bereich, dabei. Wenn du nun vor die Wahl gestellt würdest, Musik oder die ganzen anderen Sachen?

Lucy:

Ja natürlich Musik. Natürlich die Musik, aber ich denke mir, dass es immer freie Tage geben würde, wo ich was anderes machen kann und ich finde es auf jeden Fall toll, dass ich die Möglichkeiten einfach habe, dass ich immer wieder angefragt werde und ich hab tierischen Spaß, Sachen auszuprobieren, aber ich könnte jetzt nicht für den Rest meines Lebens einfach ne Moderatorin werden oder was anderes machen, weil ich merke jetzt wirklich mit der Tour, wie viel ich noch zu geben habe. Ich hab einfach noch viel zu viel zu geben.

universal:

Dann würde ich Dir gern noch ein paar Begriffe sagen, immer zwei, die teilweise miteinander konkurrieren,

und du sagst einfach, wofür du dich entscheiden würdest.

Lucy:

Ja, klar.

universal: Band oder Solokarriere?

Lucy: Solokarriere – Tut mir leid, No Angels-Fans.

universal: Kleine Clubs oder Festivals?

Lucy: Also das ist jetzt schwer. Ich sage jetzt kleine Clubs, aber ich würde mich natürlich freuen, wieder mal alleine auf einem Festival zu spielen.

universal:

Dann nochmal eine Frage. Ich weiß nicht, ob du davon gehört hast. Bei uns findet jährlich ein großes Unifestival statt. Hättest du da vielleicht mal Interesse aufzutreten?

Lucy:

Ich bin für alles zu haben. Also klar, sehr gerne. Ich glaube, das ist auch ein Programm, so ein Unifestival, wo es ankommen kann.

universal:

Und dann noch eine abschließende Frage: Was würdest du morgen gerne in der Zeitung zu Deinem Auftritt von heute lesen?

Lucy:

Die Wahrheit. Also ich würde sehr gerne die Wahrheit lesen und wenn es dem, der es schreibt, gefallen hat, dann natürlich, dass es gefallen hat und wenn er Kritik auszuüben hat, bitte auch die Kritik ausüben, weil ich vielleicht nur so mal wirklich wissen kann, was ist gut und was ist nicht gut. Und wenn man der Meinung ist, man sollte vielleicht manche der Songs lassen und nicht singen, kann man es mir auch wirklich sagen. Ich bin sehr kritikempänglich. Aber ich will natürlich hören, dass ich so geil war und dass der Laden auseinander gekracht ist und gefallen ist und das bis jetzt die Celona-Tour etwas ganz großartiges ist. Ich glaube für die Clubs auch, weil die selten so eine Stimmung erleben. (lacht)

universal:

Dass kann ich auch nur bestätigen. Weil du hast hier wirklich super gerockt, das Ganze. Ich bedanke mich für das Interview. (msc)

Color up Your Life with AIESEC

Erste Praxiserfahrung? Internationale Praktika? Führungserfahrung? Persönliche Weiterentwicklung? Internationales Netzwerk und Konferenzen auf der ganzen Welt? AIESEC bietet dir all dies und noch viel mehr!

Seit 1952 fördert AIESEC den kulturellen Austausch und die internationale Zusammenarbeit. In über 100 Ländern weltweit ist AIESEC präsent und begeistert tausende Studenten und Unternehmen. Professionalität, Einsatzbereitschaft und vor allen Dingen Spaß an der Sache stehen an erster Stelle der größten international agierenden Studentenorganisation.

Unser Lokalkomitee in Paderborn besteht zurzeit aus 50 Mitgliedern, die in 7 verschiedenen Teams an unterschiedlichen Aufgabengebieten (u.a. Finanzen, Marketing und Praktikantenbetreuung) arbeiten. Die Zusammenarbeit mit AIESEC ermöglicht Dir eine soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung, denn "Leadership Development", in-

ternationale Praktika und Lernen im globalen Umfeld sind Bestandteil der Gesamterfahrung, die Ihr bei und mit AIESEC erleben könnt.

„Nachdem ich nun 18 Monate bei AIESEC bin, kann ich auf viele schöne Momente zurück blicken“, erzählt Nina Siekmann, Vorsitzende des Ressorts Communications. „Durch AIESEC habe ich gelernt effizient in

der ganzen Welt gefunden. Oft habe ich das Gefühl, AIESEC bereitet mich besser auf das Berufsleben vor als die Universität.“

Am 25. April 2012 ab 18:30 Uhr findet ein Infoabend im Hörsaal H3 statt, an dem Ihr mehr Informationen über AIESEC bekommt. Außerdem freuen wir uns, dass Herr Markus Leitloff (Personalsvorsitzender E.ON Westfa-

len Weser) an diesem Abend einen Vortrag über das Thema „Warum ist ehrenamtliches Engagement in der heutigen Zeit aus Personalersicht so wichtig“ hält.

Mehr Informationen gibt es außerdem auf unserer Homepage

(<http://www.aiesec-paderborn.de>), oder schreib uns eine Email an: info@aiesec-paderborn.de.

Finde heraus, was AIESEC dir bringt und komm zu unserem Infoabend! Wir freuen uns auf DICH!

Victoria Fraune – AIESEC Ressort Communications



AIESEC Lokalkomitee Paderborn

einem Team zu arbeiten, sowohl in Paderborn, als auch in Italien während meines 6-wöchigen Praktikums. Außerdem leite ich seit 8 Monaten mein eigenes Team und erwerbe so schon während meines Studiums erste Führungserfahrungen. Ich habe Kontakte zu diversen Firmenvertretern knüpfen können und Freunde auf

Hochschulgruppe Spieleabend Paderborn

Wir, die **Hochschulgruppe Spieleabend Paderborn**, treffen uns regelmäßig mittwochs um 20.00 Uhr im Raum D1 312, um alle möglichen Arten von Würfel-, Karten- und Brettspiele zu spielen. Dazu zählen die Spiele „Dominion“, „Thunderstone“, „Herr der Ringe Living Card Game“, „Siedler von Catan“, „Smallworld“ und viele mehr.

Wir würden uns freuen, euch bei uns begrüßen zu dürfen.

Jeder ist eingeladen auch immer selbst Spiele mitzubringen – wir sind immer bereit, auch neue Spiele auszuprobieren und zu lernen.

Darüber hinaus veranstalten wir auch

eine Fahrt zur Spielmesse in Essen, die im Oktober stattfindet, und widmen uns an anderen Abenden ganz

Gruppen ist.

Wenn ihr Lust habt, dann könnt ihr ja einmal vorbeikommen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind immer willkommen.

Wenn ihr noch Fragen habt, dann wendet euch an den Spieleabend:

der-spieleabend@lists.upb.de

Autor: Esther Kruse für die Hochschulgruppe Spieleabend Paderborn

Hochschulgruppe Spieleabend Paderborn

Ansprechpartner: Frank Ingo Meith, Katharina Kader



dem Spiel „Die Werwölfe vom Düstere Wald“, was ein Spiel auch für große

Homepage:

<http://www.spieleabend-paderborn.de>

Programmkino Lichtblick präsentiert:



Augenblicke – 20 Jahre Kurzfilm im Kino

AUGENBLICKE feiert sein 20jähriges Jubiläum mit einem neuen, vielfältigen Kurzfilmprogramm. Episoden über Liebe und Hass reihen sich an eine komische Begegnung in Berlin und einen Flamingo in einer Identitätskrise. Eine Dokumentation zeigt den Kampf der ersten US-amerikanischen Klimaflüchtlinge. Während eine Oma das Naziweihnachten ihrer Kindheit wiederauferstehen lässt und ihrer Familie damit gewisse Probleme bereitet, versucht ein 75 Jahre alter Mann aus unerfindlichen Gründen die Berliner Mauer wieder aufzubauen.

Donnerstag, 19.04. 20.15 Uhr Cineplex



Before Sunset

Die minimalistische Romanze „Before Sunset“ besteht aus einem Gespräch, das ein Amerikaner und eine Französin, beide Anfang 30, miteinander führen, während sie durch Paris schlendern. Dabei entsprechen sich die Dauer der Handlung und die des Films.

Nach einer Autorenlesung in einer Pariser Buchhandlung entdeckt der erfolgreiche amerikanische Schriftsteller Jesse Wallace abseits des Publikums die Frau, mit der er vor 9 Jahren 14 Stunden in Wien verbrachte: Céline. In spätestens einer Stunde muss er zum Flughafen, um seine Maschine zu erreichen.

Montag, 23.04.2012 20:30 Uhr Cineplex

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Caféte und AStA Copyservice erweitern Öffnungszeiten

Gute Nachrichten für alle, die samstags in der Uni lernen: ab dem 14. April ist die Caféte auch am Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Passend dazu steht der AStA Copyservice ab sofort auch samstags von 10 bis 14 Uhr mit all seinen Diensten zur Verfügung.

Russlandwochen mit Auftaktveranstaltung an der Uni Paderborn

2012 ist das Deutsch-Russische Jahr der Bildung, Wissenschaft und Innovation. An insgesamt 15 deutschen Hochschulen werden deshalb Russland-Wochen veranstaltet – Paderborn macht am 7. Mai den Anfang. Bis zum 11. Mai gibt es verschiedene Veranstaltungen zu Wissenschaft, Forschung, akademischem Austausch sowie Wirtschaft und Kultur. Außerdem serviert die Mensa die ganze Woche russische Spezialitäten.

Boys und Girls Day an der Universität Paderborn

Am 26. April lädt die Uni Paderborn wieder Jungen und Mädchen in den Klassen von 7 bis 13 ein, sich ein Bild von einer Ausbildung oder einem Studium zu machen.

Neuaufgabe des Paderborner Web Montag

Am 7. Mai wird wieder der Paderborner Web Montag veranstaltet. In lockerer Atmosphäre besteht die Möglichkeit, die eigene Idee oder das eigene Produkt aus dem Bereich Web einem interessierten Publikum vorzustellen. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos: <http://webmontag.de/location/paderborn/index>

Paderborner Bibo seit 35 Jahren Ort des Wissens

Im Jahre 1977 wurde die Bibo eingeweiht und ist seitdem räumliche Grundlage für die Versorgung der

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Lehre und Forschung mit Literatur. Mittlerweile beherbergt die Bibo einen Bestand von mehr als 1,7 Millionen Medien. Kommendes Jahr soll die Bibo erweitert werden, um den wachsenden Anforderungen weiterhin gerecht zu werden.

Kompetenzzentrum schreiben nun mit „Live Support“

Wer gerade an seiner Hausarbeit sitzt und Probleme beim Zitieren hat oder nicht weiß, wie er seine Arbeit am Besten strukturieren soll, kann sich ab diesem Sommersemester innerhalb bestimmter Zeiten direkt per Chat an das Kompetenzzentrum Schreiben wenden. Zeiten des Live Supports und wie das ganze funktioniert findet man unter <http://groups.uni-paderborn.de/schreiben/>

(mei)

Anzeige



RTP
Runge Team Paderborn
Versicherungsmakler

Spezialisten für Studenten-
Versicherungen, z.B.

private Krankenversicherung
ab **49,11 €** monatlich

Berufsunfähigkeitsversicherung
1000 € Berufsunfähigkeitsrente
ab **19,79 €** monatlich

Als unabhängiger Versicherungsmakler
suchen wir für Sie aus über 200
Gesellschaften das passende Angebot
heraus

RTP Versicherungsmakler
Dessauer Straße 4
33106 Paderborn
Tel.: 05251-180570
a.runge@rtp-versicherungen.de

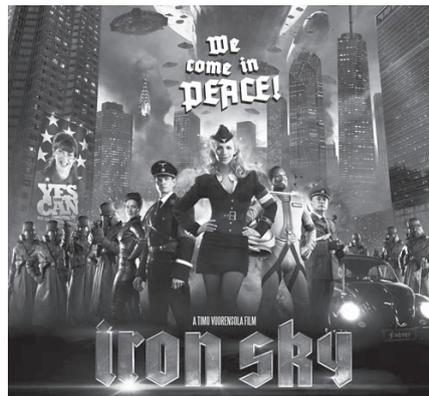
Filmkritik

Iron Sky

**Filmtitel:** Iron Sky**Regie:** Timo Vuorensola**Darsteller:** Götz Otto, Udo Kier**Sterne:** ★★★★★

Kaum ein Film wurde so mit Spannung erwartet wie das Werk des finnischen Regisseurs Timo Vuorensola. Dieser legt mit Iron Sky eine Si-Fi-Persiflage der Extraklasse hin. Das Besondere: Der Film wurde zum Teil durch spendenbereite Fans finanziert. Durch Trailer und Ankündigungen konnten die Macher von Iron Sky bereits vorab eine große Fangemeinde mobilisieren. Diese sprangen ein, als die finanziellen Mittel knapp wurden und die Realisierung des Films auf der Kippe stand. Ein Modell, das Schule macht. Die deutsche Kinoumsetzung der beliebten Serie „Stromberg“ wird derzeit ebenso realisiert. Natürlich stiegen die Erwartungen an Iron Sky dadurch bereits im Vorfeld ins Unermessliche. Die Fans wollen schließlich etwas sehen für ihr Geld. Ob der Film die Erwartungen erfüllt? Zunächst zur Story: Nach Ende des 2. Weltkriegs konnten sich einige Nazis auf den Mond retten. Auf der dunklen Sei-

te des Erdtrabanten bereiten sie sich auf den Krieg gegen die Menschheit vor. Im Jahr 2012 ist es soweit und die Mond-Faschisten starten mit ihren „Reichs-Flugscheiben“ die Invasion. Damit ist theoretisch die Grundlage für furioses Action-Kino gelegt. Die technische Umsetzung lässt nichts zu wünschen übrig, besonders wenn man bedenkt, dass der Film kurz vor dem finanziellen Aus stand. Zur Dar-



stellung der Nazis konnten zudem zahlreiche bekannte deutsche Schauspieler gewonnen werden. So brillieren unter anderem Götz Otto, Udo Kier und Julia Dietze in ihren Rollen als Nazi-Schergen. Doch Iron Sky ver-

sucht mehr zu sein, als kultiger Action-Trash. Die Macher wagen gleichzeitig den Sprung zur Gesellschaftssatire. Tatsächlich treffen sie mit ihrer überdrehten Darstellung der medieneilen US-Präsidentin den Zeitgeist. Doch der Schritt ins Ernsthaft-Komische will nicht gelingen. Die Gags zünden nicht, sind dumm oder vorhersehbar. Natürlich können die Schauspieler dies nicht ausgleichen. Der Plot ist zu Absurd, um für voll genommen zu werden. Vielleicht haben sich die Macher zu viel zugemutet. Vielleicht sind die Tricks zu gut. Die Dialoge zu geplant, um noch als Trash ernst beziehungsweise nicht ernst genommen zu werden. Vielleicht sind die Schauspieler zu gut für zu schlechte Rollen, oder auch andersherum. Warum Iron Sky dennoch der vermutlich beste Film des Jahres ist? Es geht um Nazis. Vom Mond. (cn)

★ – Laaangweilig! ★★ – Nur für Fans!
 ★★★★★ – Ok! ★★★★★ – Sehenswert!
 ★★★★★★ – Großartiges Kino!!!

Termine im April

Di 17.04. 19.30 Uhr – Universität Paderborn, Eingangsfoyer
Ausstellung „Man hat sich hierzulande daran gewöhnt“ bis zum 23.04.

19.30 Uhr – Universität Paderborn, Raum D1.320
Infoabend der Debating Society, auch am 24.04.2012

Mi 18.04. 18.00 Uhr – Universität Paderborn, Hörsaal D1
Infoabend von Campus Consult

18.00 Uhr – Universität Paderborn, Raum H1.224
Infoabend L'Unico

Do 19.04. 21.00 Uhr – Universität Paderborn
WiWi-Party

Mi 25.04. 18.00 Uhr – Universität Paderborn, Raum H1.314
Infoabend der universal

18.30 Uhr – Universität Paderborn, Hörsaal H3
Infoabend AIESEC

Do 26.04. 21.00 Uhr – Universität Paderborn
WING-Party

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 161 – 16.-17. Woche 2012

Redaktion:

Simon Bernard (sib),
 Constanze Berschuck (cb),
 Sven Bridßun (sbr),
 Aljoscha Dietrich (ad),
 Ina Friebe (if),
 Tobias Fernandez Gonzalo (tf),
 Sarah Heise (she),
 Luka Himmelreich (lh),
 Marie-Luise Hökelmann (mlh),
 Maximilian Jung (mj),
 Kristina Künnemeyer (tkü),
 Michael S. Lehmann (msl),
 Andreas Lücke (anl),
 Daniel Meiners (mei),
 Benjamin Meyer (bm),
 Christian Niemann (cn),
 Maike Plückerbaum (mpl),
 Steffen Ridderbusch (sr),
 Carolin Rychlik (ry),
 Michael Schneider (msc),
 Katharina Schuster (ksc),
 Linda Melania Stuckenberg (lis)

Layout / Grafik:

Aljoscha Dietrich

Webseite:

Daniel Meiners

Auflage: 600

Druck:

Janus-Druck Borcheln

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/universal

Vi.S.d.P. / Chefredakteur:
 Michael Schneider